

Lichtenstein-Callenberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienan, Mendorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Ruchsnappel und Lirchheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

61. Jahrgang.

Nr 47.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Sonnabend, den 25. Februar

Haupt-Infertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1911

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Brodmanne Straße Nr. 5b, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Ansträger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inseraten mit 15 Pfg. berechnet. Kalamajello 30 Pfg. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprech Anschluss Nr. 7. Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Bekanntmachung.

Wir haben in letzter Zeit die Herren
Privatmann **Karl Matthes**,
Handschuhfabrikant **Louis Graf**,
Privatmann **Robert Hofmann** und
Schankwirt **Oskar Wyl**
als Armenpfleger in Pflicht genommen.
Lichtenstein, am 20. Februar 1911.
Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

In hiesiger Kirche ist die Stelle eines **Glöckners und Bälgetreters** neu zu besetzen. Geeignete Bewerber — auch Frauen — wollen sich zunächst bei Herrn **Kirchner Börner**, Kirchstr. 52 pt., melden.
Callenberg, 23. Februar 1911.

Der Kirchenvorstand.

Pfarrer **Erich Bachhaus**, Vorf.

Das Wichtigste.

- * Von dem Ballon des Luftschiffer-Bataillons „Bata 1000“, der am Dienstag mittag in Tegel avigestiegen ist, fehlt bis jetzt jede Spur.
- * Der französische Kriegsminister Lebrun ist gestern plötzlich gestorben.
- * Das englische Generalpostamt beabsichtigt, einen direkten Telefonverkehr mit Deutschland einzurichten.
- * Bei einem Ueberfall Eingeborener auf ein englisches Kapshawerk im Kaukasus wurden drei Personen getötet und mehrere verwundet.
- * Das Repräsentantenhaus in Washington bewilligte 5 300 000 Dollar für die Verteidigung der Küsten und Inseln.
- * Beim Brande eines Wohnhauses in Mostau wurden fünf Personen getötet und eine große Anzahl schwer verletzt.
- * Gegen die Wiederzulassung der japanischen Einwanderung nach den Vereinigten Staaten, wie sie der neue amerikanisch-japanische Handelsvertrag vorsieht, erhebt sich in Kalifornien der schärfste Widerspruch.

Die Heeresvorlage im Reichstage.

(Eigen-Bericht.) Sch. Berlin, 23. Februar.

Vor nicht besetzten Tribünen, auf denen man eine große Zahl von Offizieren sieht, wird heute die Beratung des Militäretats mit der Beratung der neuen Heeresvorlage eingeleitet. Am Minister ist seit gestern dem Herrn Kriegsminister v. Heeringen und seinem Stab der Reichssekretär Wermuth. Da die Deckungsfrage die größte Rolle spielt, ist das „zweierlei Tuch“ weiter nicht verwunderlich, daß das Zentrum das einen Generalleutnant in seinen Reihen hat, seinen Finanzpolitiker Speck vorzuziehen. Dieser ist in hohem Maße, wie die Sozialdemokratie allmählich militärfreundlicher wurde. Ob dadurch der Anschluß an die bürgerlichen Parteien eingeleitet werde? Die Vorlage sei notwendig, um unser Heer schlagfertig zu erhalten. Nur wenige seiner Freunde würden gegen die Vorlage stimmen. Mit aller Entschiedenheit wendet sich der Sozialdemokrat Stücklen gegen die Annahme, seine Freunde hätten sich in ihrer Haltung zum kulturfeindlichen Militarismus gemauert. Er bedauert, daß im deutschen Parlament die Militärfreudigkeit so groß sei wie in keinem anderen der Welt.

„Der Friede der Welt beruht auf den deutschen Bajonetten!“, das ist das A und B der schwungvollen Kaiser m a n n s c h e n Ausführungen. Unser Heer muß schlagfertig erhalten werden. Die Maschinengewehre täten uns bitter not. Vermögens- und Erbschaftsteuer müßten eventuell Ertrag für die Deckung schaffen. Mit Herrn Wassermann ist der fortschrittliche W i e m e r der Ansicht, daß unsere Söhne die besten Kanonen und die besten Gewehre haben müssen. Seine Freunde stimmten nicht in Hurra Stimmung und ohne sich für die Zukunft zu binden für die Vorlage. Die Einschränkung der Rüstung sollte nicht mit kühlem Lächeln abgetan werden. Demgegenüber erklärt der konservative E d l e r zu Putzig, die Abrüstungsfrage gehöre in die Rumpfkammer. Er hofft, daß die Einmütigkeit der nationalen Parteien im Ausland großen Eindruck ma-

chen wird. Der Leiter des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie gerät arg mit den Sozialdemokraten zusammen, als er ihnen aus Zeitungsschnitt ihre Vaterlandslosigkeit nachweisen will.

Nach Herrn v. Liebert nimmt der Herr Kriegsminister das Wort. Das deutsche Volk könne zu Frieden sein, mit der Ausnahme, die die Vorlage im Reichstage gefunden habe. Eine Verringerung der Kavallerie infolge der Einführung von Luftschiffen, könnte nicht in Frage kommen. Die Ausgaben für die deutche Seemacht seien eine Art Versicherungsprämie. Die ethischen Werte seien nicht zu unterschätzen. Treue, Gehorham und Vaterlandsliebe stärke die geistige Spannkraft und Energie.

Nach kurzen Ausführungen des Polen Korjanty und des Wirtschaftlichen Liebermann v. Sonnenberg wendet sich der Zentrumsabgeordnete Heim aus finanziellen Gründen gegen die Vorlage. Der Sozialdemokrat Roske erhält einen Ordnungsruf, als er unter lärmender Zustimmung seiner Freunde Herrn v. Liebert „bewußte Unwahrheiten“ vorwirft. Mit einer prachvollen, humorgewürzten Rede des Staatssekretär Wermuth, der bei steter, kraftvoller Sparsamkeit die Vorlage ohne besondere Steuern durchzubringen hofft, kommt es gegen acht Uhr abends nach einem hegel persönlicher Bemerkungen zur Abstimmung. Ueber den Paragraph 1 der Vorlage wird morgen zu Beginn der Sitzung abgestimmt werden. Der übrige Teil der Vorlage wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Deutsches Reich.

Berlin. (Zur Reise des Kaisers nach Korju.) Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ ist von Kiel nach dem Mittelmeer abgegangen; die Fahrt geht zunächst nach Gibraltar und dann nach den bisherigen Dispositionen weiter nach Venedig. Dort wird sich der Kaiser an Bord begeben.

(Deutschland und die italienische Jubelfeier.) Zu der taktlosen Pression, die insbesondere das „B. L.“ in Sachen der Italienfahrt auf den deutschen Kaiser ausübte, schreibt jetzt die „Köln. Ztg.“ offiziös: „Die Frage, ob der Kaiser zu den Jubiläumsgeländlichkeiten nach Rom gehen sollte, wäre an sich durchaus diskutabel. Sie ist nur schwierig gemacht worden, durch die überaus ungeschickte Behandlung, die sie gefunden hat. Man sollte Verständnis dafür haben, daß durch sie tatsächlich höchstens das Gegenteil von dem erreicht werden kann, was man anstrebt, und daß eine den italienischen Wünschen entsprechende Lösung erschwert wird, gerade weil Deutschland aufrichtig sehr viel an der Wahrung seiner Beziehungen zu Italien gelegen ist. Die Frage, ob und in welcher Form Deutschland sich an den Ehrungen bei den geplanten italienischen Festlichkeiten beteiligen sollte, hätte man ruhig den beteiligten Regierung bei den geplanten italienischen Festlichkeiten betreffen lassen sollen, statt durch unzeitgemäßes Eingreifen eine nachgerade recht peinliche Lage zu schaffen.“ In ähnlichem Sinne nehmen hervorragende Organe der italienischen Presse zu der Frage Stellung. — Eine überaus glückliche Lösung kündigt nun die „Nordd. Allg. Ztg.“ mit folgenden Worten an:

Der Kronprinz wird sich nach der Rückkehr aus Indien einige Zeit in Ägypten aufhalten, um einen zu schroffen Klimawechsel zu vermeiden. An den Aufenthalt in Ägypten schließt sich voraussichtlich

ein Besuch des Kronprinzenpaares beim Kaiserpaar auf Korju. Im Laufe des Monats April wird das Kronprinzenpaar einen offiziellen Besuch in Rom abstaten, um dem König und der Königin von Italien die Glückwünsche des deutschen Kaiserpaars zur italienischen Nationalfeier darzubringen.

Der deutsche Kronprinz und seine Gemahlin werden in Rom sicherlich herzlich begrüßt werden. Und ob der Kronprinz im Vatikan empfangen wird oder nicht, ist vollständig gleichgültig. Vorläufig mag sich der Vatikan überhaupt darum kümmern, eine freche Beleidigung einer seiner Kreaturen gegen einen deutschen Bundesfürsten durch eine Entschuldigung aus der Welt zu schaffen. Solange das nicht geschieht, sollten eigentlich alle Souveräne ihrerseits auf einen Besuch beim Vatikan verzichten.

(Der Verkauf des Tempelhofer Feldes.) Die Budgetkommission des Reichstages bestätigte dem Kriegsministerium, daß es beim Verkauf des Tempelhofer Feldes im Rahmen seiner Befugnisse gehandelt habe. Demnach scheinen sich die Hoffnungen Berlins, doch noch in den Besitz des Geländes zu kommen, nicht zu erfüllen.

(Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei) wird am 19. März zu seiner üblichen Frühjahrs-sitzung in Berlin zusammentreten.

(Die Wirkung des geplanten Schiffsabgaben-Gesetzes.) In Berlin haben gestern Vertreter zahlreicher Schiffervereine zum Zwecke der Wahrung der Schiffsabgabeninteressen einen Verband gegründet.

(Das Privatbeamtenversicherungsgesetz) wird nach der Meldung einer parlamentarischen Korrespondenz im Bundesrat vorläufig noch nicht zur Beratung gestellt werden, da die Absicht vorliegt, zunächst die öffentliche Kritik weiter sprechen zu lassen ehe der Bundesrat seine Entschlüsse faßt. Da die Interessenten zu einem Teile auf dem Standpunkt stehen, daß der Entwurf wohl brauchbare Grundlagen enthält, in seinen Einzelheiten aber noch recht reformbedürftig sei, so ist es nicht ausgeschlossen, daß nach Rücksprache mit den Interessentengruppen und den Fraktionen des Reichstages der Entwurf erst einer weiteren Bearbeitung unterzogen wird, ehe er dem Reichstage zugeht, der ohnedies den Entwurf bei dem bisher zutage getretenen Widerpruche auch mit Rücksicht auf seine Geschäftslage kaum noch vor dem Sommer erheblich fördern könnte.

Zur Lage auf Ponape.

Zu den Entscheidungskämpfen auf Ponape wird der „Neuen politischen Korrespondenz“ von einem guten Kenner der Inselwelt in der deutschen Süddeck geschrieben:

„In der vor einigen Tagen veröffentlichten halbamtlichen telegraphischen Meldung wird berichtet, daß sich am 14. Februar ein Eingeborener von Ponape namens Armatan mit 5 Rädeleführern gestellt habe, nachdem vorher seiner Verwundung bei dem Sturm auf die Stellung von Nautiop Erwähnung getan war. Die vorstehenden Namen sind leider beide verkehrtlich falsch gedruckt (Armatan statt Jomatana und Nautiop statt Nautiop); auch sonst tritt in jener Meldung die Bedeutung, welche die Gefangennahme Jomatans für die Verteilung der ganzen Situation auf Ponape hat, zu wenig hervor. Es handelt sich um den Jomatana en Dischokadsch, der an Stelle des willensschwachen eigentlichen

Kontirmanden-Schuhe und -Stiefel

für Mädchen und Knaben,

sowie alle Sorten

Schuhwaren

für Herren, Damen, Kinder

kaufen Sie in grösster Auswahl zu billigsten Preisen im

Schuhwarenhaus 1. Ranges

Alex Hohenstein

Markt 19 Lichtenstein Markt 19

Bitte um Besichtigung meiner Fenster.

Sämtliche Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

Oberhauptlings, des Uajai, sich zum Führer und geistigen Haupt des Stammes aufgeschwungen, um den gleichen Eingeborenen, den das Vertrauen des verstorbenen Regierungsrats Boeder zum Vermittler bei allen Verhandlungen mit den Dscholadisch-Deuten und zum gutbezahlten Aufseher bei den Wegebauten gemacht hatte. Dieses Vertrauen täuschte der Tomatau so schwer, daß er die Verschwörung organisierte und mit eigener Hand zum Mörder an Regierungsrat Boeder wurde. Er durfte daher als letzter auf Schonung rechnen und hat dies auch sicherlich nicht getan. Der Umstand, daß gerade er sich nach dem erfolgreichen Sturm auf die Kantionsstellung freiwillig ergab, ist also ein Beweis, dafür, daß der moralische Mut der wenigen noch nicht in unserer Gewalt befindlichen Dscholadisch-Deute gebrochen ist und daß wir auf einen baldigen günstigen Ausgang der Operationen ohne weitere blutige Opfer unsererseits rechnen dürfen."

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 24. Februar 1911.

Der Kampf in der Natur tobt weiter!
Seit voriger Woche ist Sturm und Regen, Schnee und schönes Wetter an der Tagesordnung! Der Sturm braust mit Macht daher und der die Natur empfindende Regen stellt sich zeitweilig ein. Auch gestern in den Abendstunden gab es wieder einmal ein Sturmwetter, wie selten. Orkanartig segte der Sturm durch die Straßen, sodaß die Passanten sich Schutz in Hausfluren suchen mußten. Dem Winter scheint es aber nicht mehr gelingen zu wollen, auf sein kalendermäßiges Recht zu pochen. Heute wieder hat Mutter Sonne das Uebergewicht. Wie lange noch wird es dauern, und der Frühling, der Kaspene, der heimende, tritt das Regiment an!

Konzert des Philharmonischen Orchesters aus Zwidau heute abend im Kristallpalast. Leitung: Herr Kapellmeister A. Büttner-Tartier. Gewähltes Programm. Nach dem Konzert folgt Ball.

Jubiläum. Sein 25jähriges Berufsjubiläum kann morgen Sonnabend Herr Malermalermeister Hermann Schaufuß begehen. Auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

Herr Pastor Ungnad aus Zwidau, der, wie aus der Anzeige im heutigen Blatte hervorgeht, nächsten Mittwoch abend im Goldenen Helm zum Volksabend des Evangelischen Bundes über „die wirtschaftliche Ueberlegenheit des Protestantismus“ sprechen wird, kennt die Verschiedenheit der inneren Kräfte des Protestantismus und des Katholizismus recht genau. 3 Jahre hat er als evangelischer Vikar mitten in der gewaltigen evangelischen Bewegung in Oesterreich gestanden; die evangelische Gemeinde Klostergrab in Böhmen, die er als Seelforger treu bediente, hätte ihn so gern als ihren Pfarrer behalten; da er aber nicht österrödischer Staatsbürger und ein „Körperpastor“ war, wurde ihm nach 3jährigem, vergebllichen Warten die österrödische Staatsbürgerschaft vom Prager Statthalter verweigert und er selbst landesverwiesen. So besätigt Nom die ihm Lästigen, die, die mit klarem Blick und warmem Herzen erkannt haben, auf welcher Seite die innere und äußere Ueberlegenheit ist. — Nächste der evangelische Volksabend uns allen wieder neue Freudigkeit und Liebe zu unserm evangelischen Glauben

neuen Mut und neue Kraft zur Erhaltung unserer heiligsten Güter geben, die man von römischer Seite uns immer wieder beschmugen und nehmen will. Uebrigens werden auch die „Lebenden Silber aus Luthers Leben“, dargestellt vom Jünglingsverein, wieder eine weisevolle Stunde bereiten. Der Eintritt ist frei. Auf evangelische Männer und Frauen, laßt euch begeistern, kommt alle!

Bürgermeister-Vereinigung. Die Allgem. Sächsischen Bürgermeister-Vereinigung tagte am 22. d. M. in Dresden in Anwesenheit von 73 Mitgliedern unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Geheimen Rat Dr. Beutler. Außer den internen und rein geschäftlichen Angelegenheiten der Vereinigung wurde zunächst die Frage der einheitlichen Regelung der Verpflegungskosten für die Unterbringung städtischer Kostkinder in Landpflege behandelt. Die Notwendigkeit einer einheitlichen Regelung wurde verneint. Sodann beschäftigte sich die Versammlung mit der Angelegenheit der Unterbringung von Geisteskranken aus den Städten in den Landesanstalten und beschloß, eine Petition wegen Verbesserung der bestehenden Zustände an die königliche Staatsregierung und die nächste Ständeversammlung zu richten. Zur Ausarbeitung der Petition wurde eine 14gliedrige Kommission bestimmt. Nach einem Referat über die Beglaubigung der Rentenempfänger-Duitungen, das vervielfältigt und den einzelnen Städten übersandt werden soll, beschäftigte sich die Versammlung noch mit der Frage, welche Wirkungen die Grundforderungen der sächsischen Lehrerschaft zu dem neuen Volksschulgesetz auf die Finanzen der Städte mit revidierter Städteordnung haben wird, und beschloß, eine Aufstellung der den einzelnen Städten erwachsenden Mehrausgaben durch das statistische Amt der Stadt Dresden anfertigen zu lassen.

„Kräftigt die bestehenden freiwilligen Feuerwehren!“ Unter diesem Titel hat Brandinspektor Herrmann in Dresden als Kreisvertreter in Landesansatz sächsischer Feuerwehren den Kommandos der freiwilligen Feuerwehren Sachsens ein sehr zeitgemäßes Flugblatt in die Hand gegeben. Hierin wird zunächst festgestellt, daß seit Jahren schon über 800 sächsische Gemeinden statt der Pflichtfeuerwehren oder Spritzenmannschaften freiwillige Feuerwehren besitzen, daß aber eine Erhaltung der Schlagfähigkeit jeder dieser Wehren nur möglich ist durch fortgesetztes Leben und durch ausreichenden Ersatz der Altmannschaft. In der letzten Forderung beginnen aber die Schwierigkeiten, das Flugblatt enthält darüber folgende Charakteristische Sätze: „Noch ist eine stattliche Zahl älterer Mitglieder vorhanden; aber mehr und mehr verringern sich die Veteranen des freiwilligen Feuerwehrens. Es muß leider bestätigt werden, daß die jüngere Generation diesem hervorragenden Dienst der Nächstenliebe fern bleibt, weil er ihr nicht paßt. Man schämt sich der Arbeit und bedenkt nicht, was es für eine hohe Ehre ist, Gut und Mut zur Rettung für seinen Nächsten einzusetzen.“ Weiter beleuchtet der Aufruf die mitunter an der Feuerwehr geübte Kritik. Als die Folge eines Mißganges der Feuerwehren wird die Wiedereinführung der Pflichtfeuerwehr genannt. Der Aufruf schließt mit dem Satz: „Der Feuerwehrdienst ist so ehrenvoll wie Militärdienst und jeder wehrfähige Mann muß es sich zur höchsten Ehre anrechnen, der Feuerwehrsache zu dienen.“

Mülten St. Nicolas. (Die Konsumgenossenschaft) hielt am Montag im „Wettiner Hof“ eine außerordentliche Generalversammlung ab betreffs der Angelegenheit des Baues ihres neuen Geschäftshauses. Man einigte sich schließlich dahin, daß der Bau an Herrn Döhn vergeben wurde. Der vorliegende Kostenüberschlag beträgt ca. 19 000 Mark, sodaß also das Haus mit der Baustelle auf ca. 22 000 Mark zu stehen kommt.

Bärenstein i. E. (In der Kirchenbauvereinsache) zwischen Gemeinderat und Kirchenvorstand hat ersterer im Anschluß an den Vermittlungsvorschlag des Königl. Ministeriums des Innern sich geneigt gezeigt, in einigen Jahren einem Kirchenneubau näher zu treten, den man mit 100 000 Mark ausführen zu können glaubt, während der Um- und Erweiterungsbau auf 72 000 Mark veranschlagt ist. Der Gemeinderat hat den Kirchenvorstand ersucht, in gemeinsamer Sitzung mit den Kollegien die strittige Angelegenheit zu beraten.

Dresden. (Ein Familiendrama.) Die im Jahre 1859 in Oßbernhau im Erzgebirge geborene Ingenieurwitwe Marie Margarete Wohlfahrt geborene Eißler und deren Tochter, Fräulein Martha Helene Wohlfahrt, im Jahre 1887 in Berlin geboren, haben sich in der Elbe ertränkt. Die unglückliche Familie — das Oberhaupt ist vor einiger Zeit in geistiger Umnachtung in der Landesheilanstalt Colditz gestorben — wohnt zuletzt in der Breithauptstraße in Freiberg. Als Anlaß zur Tat nimmt man Eifersucht an. Die Leichen konnten, da die Elbe hoch angeschwollen ist, noch nicht geborgen werden.

Geier. (Auf eigentümliche Weise) ist im benachbarten Tannenberg die 67 Jahre alte Ehefrau des Schneidemeisters Scharfsmidt ums Leben gekommen. Kurz nach 7 Uhr ist sie in Tannenberg aus dem von Schönsfeld kommenden Zuge auf der verkehrten Seite ausgestiegen. Da auf dieser Seite kein Geländer angebracht ist, fiel sie in der Dunkelheit ins Wasser und ertrank.

Leipzig. (Zwei schwere Unfälle) im Straßenverkehr ereigneten sich gestern in unserer Stadt. In der Morfeburger Straße wurde der vierjährige Knabe eines Mechanikers namens Große von einem Straßenbahnmwagen erfasst und mit fortgeschleift, wobei das arme Kind getötet wurde. — Ferner wurde an der Ecke der Gieseler- und Weissenfeller Straße die Ehefrau eines Eisendrehers von einem durchgehenden Geschirr umgerissen, wobei die Frau einen Schädelbruch erlitt. Man brachte die Schwerverletzte ins Krankenhaus.

Meißen. (Jugendliche Diebe.) Der hiesigen Polizei gelang es, eine jugendliche Einbrecherbande, zwei Schlosserlehrlinge und zwei im gleichen Alter stehende Komplizen, festzunehmen. Die Burschen hatten mittels Nachschlüssels wiederholt nächtliche Einbrüche in verschiedenen hiesigen Geschäften ausgeführt. Bei einer bei ihnen vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden gegen 20 zum Teil geladene neue Revolver, eine dazu gehörende Menge Munition, zwei schwarze Masken, Wein, Rum, kosmetische Artikel und viele andere Sachen vorgefunden, die sämtlich von Einbrüchen herrührten.

Delsnik i. B. (Zu dem gewaltigen Tode der 31jährigen Ehefrau) des hier wohnhaften Fabrikarbeiters Werner wurde noch ermittelt, daß der Mann am Sonnabend abend seinen ältesten Sohn (das Ehepaar hatte zwei Söhne im Alter von 6 und 8 Jahren) mit einem Zettel zu seiner Frau geschickt und sie aufgefordert habe, zu ihm zu kommen. Dem Jungen hatte der Vater streng anbefohlen, keinem Menschen, vor allem auch nicht dem Wachtmeister oder einem Schutzmännchen, etwas davon zu sagen, daß er seiner Mutter den Zettel überbracht habe. Auf Grund dieses Zettels ist die Frau am Sonnabend abend mit ihrem Sohn fortgegangen; lebend wurde sie seitdem nicht wieder gesehen. Der Ehemann ist am Sonnabend abend zwischen 9 und 10 Uhr in einem hiesigen Restaurant gewesen und hat dort zwei Glas Bier getrunken. Frau Werner hat übrigens schon einmal, und zwar am 25. September v. J., dem Polizeiwachtmeister gesagt, daß sie sich vor ihrem Manne in acht zu nehmen habe, da er sie „gern los“ sein wolle. Am Montag vormittag war Herr Oberstaatsanwalt Dr. Hubert aus Plauen hier, um die erste Untersuchung zu leiten.

Zschodern. (Masern.) Auf Beschluß der Regl. Amtshauptmannschaft und um Einvernehmen mit dem hiesigen Schulvorstand ist wegen der ausgebrochenen Masernkrankheit unter den Schulkindern die 4. Klasse (1. und 2. Schuljahr) auf 14 Tage, vom 22. d. M. ab, geschlossen. Auch sollen alle gesunden Geschwister von masernkranken Kindern auf die Dauer von 14 Tagen vom Schulbesuch ausgeschlossen sein.

Gerichtszeitung.

Baugen. (Nicht weniger als 153 Einbrüche) konnten vor Gericht der Familie Hubel in Burkensdorf bei Baugen nachgewiesen werden. Die ganze Familie bildete eine Einbrecherbande, die in der Zeit vom November 1908 bis Anfang August 1910 fortgesetzt Diebstähle an der sächsisch-preussischen Grenze verübte. Der alte Hubel erhielt 15 Jahre und sein Sohn Paul 10 Jahre Zuchthaus, Frau Hubel und der nur der Fehlerei angeklagte Sohn Max 10 Monate bzw. 6 Wochen Gefängnis. Revolver und Diebeswerkzeuge, die die Diebe bei ihren Einbrüchen bei sich führten, wurden eingezogen. Merkwürdigerweise gab sich die Hubelsche Familie als sehr fromm aus und gehörte zu den eifrigsten Kirchensuchern.

Letzte Telegramme.

Zum Streit.

Weifenfels. Im hiesigen Schuhfabrikarbeiterstreik kam es gestern durch das Aufhalten von Arbeitswilligen und Belästigung durch die Streikenden zu schweren Ausschreitungen. Das Polizeiaufgebot mußte verstärkt werden.

München-Gladbach. Infolge ArbeitsEinstellung bei der Plüschfabrik von Fritz Wolf u. Sohn in Dülken am Niederrhein, soll, falls keine Einigung erzielt wird, eine allgemeine Aussperrung der Plüschfabrikarbeiter stattfinden.

Triest. Eine Vertrauensmännerversammlung der Staatsbeamten in Triest beschloß von heute Freitag an die normale Arbeit wieder aufzunehmen und die Intervention der Handelskammer und des Bürgermeisters anzunehmen.

Sturm.

Hamburg. Der orkanartige Weststurm hält noch in unverminderter Stärke auf der Nordsee und an der Elbmündung an. Fortwährend laufen noch Meldungen über Schiffsunfälle ein. Besonders stark wütet der Sturm an der ostfriesischen Küste; er riß hier auf der Insel Juist beim Restaurant „Gifsbude“ ein großes Stück Land fort, so daß die Wirtschaft geräumt werden mußte, da sie einzustürzen droht.

Kassel. Auf der Fahrt von Webra nach Eisenach wurde in der Nähe der Station Grötzingen der Schaffner Wilhelm vom Sturm herabgeweht und auf der Stelle getötet. London. Eine 16jährige Schülerin der höheren Mädchen-Hule, die gestern morgen auf dem Schulspielplatz stand, wurde von einem Wirbelsturm erfaßt und 20 Fuß hochgehoben, worauf sie auf das Pflaster niederstürzte und augenblicklich tot war.

Familiendrama.

Wien. Ein furchtbares Familiendrama aus bisher unbekanntem Motiven hat sich in Marasdi in Slowenien abgespielt. Ein Zimmermann schlug mit einer Hacke seinen schlafenden Vater tot, verwundete seine Mutter und Schwester lebensgefährlich und seinen fliehenden Bruder leicht. Darauf stellte sich der Unhold mit der blutigen Hacke der Polizei.

Großfeuer.

Kölnen. Gestern abend brach in einem Kinematographentheater während der Vorstellung im Dorfe Marhienne ein Brand aus. Von 120 Personen, welche der Vorstellung beiwohnten, wurden 30 verletzt, darunter mehrere schwer.

Die lieben Tscheden.

Prag. Die tschechischen Delegierten beabsichtigen, in den Delegationen eine Anfrage an den Minister des Äußeren zu richten, was er gegen die gegen das internationale Recht verstoßende willkürlichen Ausweisungen von tschechischen Arbeitern aus Preußen für Schritte zu unternehmen gedenke. — Der Prager Magistrat kündigte allen Mietern der städtischen Häuser, welche die deutsche Sprache als Umgangssprache bei der Volkszählung angaben, die Wohnungen.

Französisches.

Paris. In den Wandelgängen der Kammer sprach man gestern abend davon, daß General Maunoury und General Bertheau die meisten Aussichten haben zum Nachfolger des infolge Schlaganfalles verstorbenen Kriegsministers General Bruin zu werden. Es gilt als sicher, daß der Kabinettschef Briand nur einen General als Kriegsminister vorschlagen wird. In Regierungskreisen wurden ferner noch folgende Kandidaten genannt: General de la Croix, General Thomer und General Michel.

Kaiserreise.

Rom. Kaiser Wilhelm hat den König Victor Emmanuel durch ein Handschreiben verständigt, daß der Kronprinz und die Kronprinzessin dem Könige die Glückwünsche zum Reichsjubiläum überbringen werden.

Einkurz.

Konstantinopel. Ein Haus in Britlis ist unter der Schneelast zusammengefallen und hat 29 Personen unter seinen Trümmern begraben, 15 davon wurden sofort getötet.

Verunglückt.

Konstantinopel. Arbeiter der Bagdad-Bahn gerieten bei Konia unter eine Schneelawine. Ein Arbeiter wurde tot aus dem Schnee herausgezogen. Die anderen waren in so große Erregung geraten, daß sie die Bahnbeamten überfielen, so daß diese durch herbeieilende Truppen geschützt werden mußten.

Strasburg. Seit dem am Sonnabend in Marktstein in den Vogesen veranstalteten Skirennen des Reichsständischen Skiverbandes ist der Verkehrssteuerepraktikant Bader spurlos verschwunden. Man nimmt an, daß er abgestürzt ist und durch den 30 Zentimeter hohen Neuschnee den Blicken der Suchenden verborgen bleibt.

Erfroren.

San Meno. 29 Alpenjäger sind bei einem Aufstieg in die Berge in Höhe von 1200 Metern erfroren. Arme und Beine waren ihnen total abgefroren. Ihr Zustand ist äußerst ernst. Sie wurden in das Spital von Belluno transportiert.

Kirchennachrichten.

Lichtenstein.

Am Sonntag Estomihi, den 26. Febr. 1911, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von P. Ende (Text: Joh. 4, 19-30.) Darnach Beichte und Kommunion.
Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend von demselben.
Abends 8 Uhr Junglingsverein (Lichtbilder!) und Jungfrauenverein.
Mittwoch abends 7/9 Uhr Gemeinschaftsversammlung im Gemeindefestlokal.

Callenberg.

Sonntag Estomihi, 26. Febr. 1911, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 4, 19-30.
Abends 6 Uhr Missionsstunde.
Getauft: Paul Hugo, S. d. Webers Ernst Hugo Schmidt hier. (19. Febr.)
Beerdigt: 1 togeb. Anabe. (19. Febr.) Wally Rosa Barth, T. d. Berginval Friedrich Theodor Barth, hier, 3 M. 21 Tg. 1 uneh. Mädchen. 18 Tg. (23. Febr.)

Röblich.

Am Sonntage Estomihi: Vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 4, 5-15.
Nachm. 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
Donnerstag, 2. März, abends 8 Uhr: Bibelstunde.
Getauft: Martha Helene, des Bergarb. Karl A. Schreiber, T. Otto Paul, des Bergarb. Oskar Rein, S. Gerhard Rudolf, des Bergarb. Max B. Trauber, S. (19. Febr.) Arno Erich, des Privatmanns Paul Fleckig, S. (23. Febr.)
Getauft: Otto Emil Köhner, Bergarb. in Röblich mit Alara Selma Müller in Röblich (19. Febr.) Hermann Otto Rabe, Korbmacher in Lichtenstein mit Frieda Paula Hüttenrauch in Röblich.
Beerdigt: Carl Ernst Winkler, Zimmermann in Röblich, 51 J. 3. M. 21 Tg. (17. Febr.)

Hohndorf.

Estomihi, d. 26. Febr. 1911, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 4, 19-30.
Darnach Beichte und heiliges Abendmahl.
Anmeldung von 7/9 Uhr an.
Donnerstag, den 2. März, Bibelstunde. (Innere Mission.)

Heinrichsdorf.

Am Sonntag Estomihi, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 4, 19-30.

Bernsdorf.

Sonntag Estomihi, d. 26. Februar, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Joh. 4, 19-30.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst für die Kinder von Bernsdorf.
Montag, d. 27. Febr. abends 8 Uhr Missionsstunde in der Schule zu Bernsdorf.

St. Egidien.

Estomihi, 26. Februar, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 4, 19-30.
Nachm. 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
Getauft: Dem Brauer Emil Mehlhorn 1 S. (12. Febr.) Dem Zimmerer Otto Hans 1 T. (15. Febr.) Dem Fabrikarb. Oskar Gehlker 1 T. (17. Febr.)
Getauft: Dem Herbert Vogel, Sohn des Guts- u. Siegelbeis. Paul Hugo Vogel, 9 J. 1 M. 29 Tg. alt (21. Febr.)

Ortmannsdorf.

Am Sonntag Estomihi, 26. Februar 1911: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 4, 19-30.

Mülten St. Nicola.

Am Sonntag Estomihi, früh 1/2 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt.
Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
Getauft: 1 S. unehel. geb.
Beerdigt: Elsa Martha, ehel. T. des Ernst Albert Landrod, Bergarb. hier, 3 M. 28 Tg.

Lobsdorf mit Rühshnappel.

Frühkirche um 9 Uhr. Gottesdienst mit Predigt über Joh. 4, 19-30.
Freitag, den 3. März, vorm. 9 Uhr. Wochentkommunion.

Mülten St. Michael.

Am Sonntage Estomihi, den 26. Febr. vorm. 1/2 10 Uhr Lesegottesdienst.
Nachm. 4-6 Uhr Ev.-luth. Jungfrauenverein.
Abends 1/8 Uhr Wanderversammlung des Evangelischen Bundes im Meyerschen Gasthofsaaale zu Mülten St. Nicola. Vom nächsten Sonntage an beginnt der Vormittagsgottesdienst wieder um 9 Uhr

Zwickauer Börse

Mitgeteilt von der Lichtenstein-Callnberger Bank. (Kilale Sarfert & Co.)

Steinbohlen-Aktie.		
Deutschland Gewerkschaft		4321 0
Deutscher Bergbau-Gewerkschaft		1640-35 bz 35 0
Steinbohlen-Aktien und Prioritäts Aktien.		
Bachma-Hohnsdorf-Vereinigt. auf gel. Alt		2795-85 bz 90 0
Bernsdorf		875 0
do. Prioritäts-Aktien Serie I		785-75 83 0
do. do. Serie II		717 0 25 21
Gottes Segen		3000 0
do. Prioritäts-Aktien		3225 0
do. do. Alt Em.		11800 0
Hohnsdorf bei Lichtenstein		390 0
do. Prioritäts-Aktien		600 0
Lugauer Steinbohlenbau-Verein		8 5 0
do. Prior. Alt		1048 0
Schader		15 bz 0
Zwick Brückenberg St.		685 0
Zwickau-Oberhohnsdorfer St. Akt.		3890 0
Zwickauer Bergbau-Gewerkschaft		1620 bz 1700 0
Hohnsdorfer Kohlentage		1140 0

Steinbohlen-Aktien-Gesellschaft Bachma-Hohnsdorf-Vereinigt-Zeld bei Lichtenstein.

Nach dem Geschäftsbericht für 1910 betrug die Kohlenförderung 188 897 Tonnen (i. B. 196 163 Tn.). Nach 130 886 Markt (100 335 Mt.) Abschreibungen ergab sich ein Reingewinn von 269 834 Markt (154 250 Markt), aus dem 85 Mt. (i. B. 50 Mt.) Dividende pro Aktie verteilt werden soll bei einem Vortrag von Mt. 5723 (2430). Der Bericht bemerkt hierzu: Obgleich die Lage des Kohlenmarktes auch im Jahre 1910 nicht nur ungünstig blieb, sondern auch durch Hereindrängen fremder Kohle, namentlich schlesischer Steinkohle und der Braunkohlenbriketts schwer beeinträchtigt wurde, gelang es uns doch, einen Mehrerlös von 22 684 Tonnen gegen das Vorjahr zu erzielen. Gleichzeitig wurde die Förderung auf das unumgänglich nötige beschränkt. — gegen das Vorjahr um weitere 7 266 Tonnen, — und nur zeitweilig bei herantretenden größeren Ansprüchen flott gefördert, wodurch eine Abstoßung des größten Teiles der angesammelten Vorräte ermöglicht wurde. Der erzielte Mehrerlös von 248 093 Markt für Kohlen und Briketts kommt deshalb für die Gewinnverteilung nicht in voller Höhe in Betracht, da der eingesetzte Wert des verladenen Vorrates von dem Gewinne abgeht. Für Neuerwerbungen und zur Vervollständigung der Anlagen wurden 227 160,94 Markt ausgegeben.

Viehmarktpreise.

Chemnitzer Vieh- und Schlachthofbericht.
Vom 23. Februar 1911.
Auftrieb: Rinder 417, Schweine 598, auf 891 Tiere bezahlte in Mt. für 50 kg. Schlachtgewicht: Rinder 79-93 Schweine 53-62. Bei Schweinen verstehen sich die Schlachtgewichtspreise unter Gewährleistung von 10-25 kg Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schermergewicht.

Für Raucher! Rippentabak, Pfd. 20 Pfg., empfiehlt so lange Vorrat reicht Louis Arends. Für Raucher! Echt chinesische Thees neuer Ernte empfiehlt in diversen Qualitäten Louis Arends.

Centralhalle Callenberg.
Sonnabend, Sonntag und Montag, den 4., 5. und 6. März

Bockbier-Ausschank.
Hierzu ladet im Voraus freundl. ein Herrm. Diersch.

Röhold's Restaurant, Mendörffel.
Heute Sonnabend, sowie Sonntag und Montag, den 25., 26. und 27. Februar großer

Bockbier-Ausschank,
wozu ganz ergebenst einladet
Oskar Röhold.

Gesangbücher
empfehlen in größter Auswahl die Buchhandlung von
Robert Pilz.

**Kernseifen
Schmierseifen
Seifenpulver**
empfehlen in nur prima Qualitäten billig
Albin Giesler.

Von dem geschlachteten dreijährigen Stier habe ich, noch ca 1 Zentner
Fleisch
Verkaufe à Pfd. 65 Pfg.
Brunner, Schiefermühle.

Habe 150 Stück, 8-12 Meter lange
Stangen.
Verkaufe dieselben Partieweise à Stück 70 Pfg.
Brunner, Schiefermühle.

Evangelischer Bund
Zweigverein Lichtenstein-Callenberg u. Umg.
Mittwoch, 1. März 1911, abend 1/2 9 Uhr im „Goldnen Helm“

Evangelischer Volksabend.
U. a.: Vortrag des Herrn Pastor Ungnad aus Zwickau über „Die wirtschaftl. Ueberlegenheit d. Protestantismus“
Darstellung von „Lebenden Bildern aus Luthers Leben“ durch den ev.-luth. Junglingsverein Lichtenstein-C.
Eintritt frei. Eintritt frei.
Alle evangelischen Männer und Frauen sind herzlich eingeladen.

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen zahlreichen Aufmerksamkeiten sagen wir allen unsern
herzlichsten Dank.
Lichtenstein, am 24. Febr. 1911.
Otto Rabe u. Frau geb. Hüttenrauch.



Heute Donnerstag, den 23. Februar trifft ein großer Transport frischer

Pferde

ein. Dies zeigt ergebenst an
Robert Thiele,
Wästenbrand, am Bahnhof,
Telephon 127,
Amt Hohenstein-Ernstthal.

Kino-Salon, Hohndorf.

Sonnabend und Sonntag

hochinteressantes Programm.

Kasseneröffnung Sonnabend 6 Uhr.

Sonntag nachm. 1/3 Uhr.

Freundlichst ladet ein

Karl Than.

Angemessene Anzüge behalten den Vorzug.

Empfehle daher mein Lager von Herren- u. Kostümfabrikanten in allen Preislagen. Selbstgefertigte feste Schulhosen vorrätig. Konfirmations-Anzüge nach Maß schon von 16 Mk. an. Anfertigung von Herren- und Kinder-Anzügen billigt bei

Alb. Grabner, Tuchmarkt 1

Vermessungen

gewissenhaft, schnell, bei mässiger Preisberechnung durch

Schäfer, vereid. Feldmess.
Lichtenstein, Baderg 7.

Steuer-Tabellen

für Vereinsstammler hält stets vorrätig
die Tagesblatt-Exp.

Herba

GaleOPSISidis Hanfnesselkraut

auch Lieber'sche Kräuter

genannt, wird aus der schon seit Jahrhunderten als Heilpflanze erkannten, giftfreien Galeopsis ochroleuca während der Blütezeit gewonnen.

Dieser Tee gilt als ein ausgezeichnetes Hausmittel b. Lungenleiden, Bronchialkatarrh, Atemnot, Verschleimung, Influenza, Heiserkeit, Auswurf usw., per Paket 50 Pfg.

In Lichtenstein zu haben bei **Curt Diekmann, Drogerie zum Kreuz.**

Paletots

für

Konfirmantinnen

bringe in einer überaus grossen Auswahl in den neuesten Moderechnungen in Empfehlung. Ich bitte um Besichtigung meiner Läger und sich von der Preiswürdigkeit zu überzeugen.

Max Pakulla.

Rödlitz. Geschäfts-Eröffnung. Rödlitz.

Einem hochgeehrten Publikum von Rödlitz und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich unter heutigem Tage ausser meinem Schneidergeschäft ein

Herren- und Knaben-Konfektions-, sowie Hut- und Mützen-Geschäft

in meinem von mir bisher bewohnten Hause 54 b errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mich beehrende Publikum nur mit den neuesten, modernsten Sachen zu bedienen und werde ich bemüht bleiben, stets die billigsten Preise zu stellen. Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich auch mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

mit aller Hochachtung

Louis Mehlhorn, Schneidermeister.

Schützenhaus

Lichtenstein.

Morgen Sonntag

Balmusit,

Ergebenst D. Ziesche.

Weisses Kopf.

Heute Sonnabend

Schweinsknochen mit Klößen

Ergebenst Herrn. Geißler.

Heute Sonnabend

Doppelschweinschlachten

bei Richard Hauke, Hohndorf.



Fr. Schellfisch, Lachs u. Goldb. Pfd. 25 Pfg. empf. Osw. Gelfert.

Krische Gänse

im ganzen und geteilt empfiehlt heute und morgen

Gemüschalle Mirus.

Eine Oberstube

mit Küche und 2 Kammern nebst Zubehör am 15. März zu verm.

Neuere Rümpfstr. 8 b.

Veränderungshalber bin ich

geonnen, mein neuerbautes

Wohnhaus

billig zu verkaufen.

Ortmannsdrf Nr. 105 b.

6 Monate altes

Ruhfals

verkauft Bernsdorf Nr. 52.

Zwei reinweisse, kinderzähme

Königspudel

stehen zum Verkauf. Stammbaum vorhanden. Otto Wolf,

Hohenstein-Er., Chem. Str. 28.

Sonnabend nachm. 3 Uhr

frische Semmeln

bei

Emil Tischendorf.

Goldner Helm

Montag, den 27. Februar

Gross. Karneval-Konzert

und B A L L

der städtischen Kapelle, unter freundlicher Mitwirkung des Salon-Humoristen Herrn Sidert.

Programm:

1. Alle mol Omst. Marsch.
2. Variationen, brillantes für Xylophon v. Boode.
3. Im Automaten-Salon, humor. Potpourri v. Schreiner.
4. Ein Liebesständchen, humor. Quartett v. Bayer für Oboe, Clarinette, Bariton u. Posaune.
5. Humorst: Herr Sidert.
6. Fidele Nacht v. Marquardt.
7. Der Posaunen Engel, Humoreske für Posaune v. Schreiner.
8. Humorst: Herr Sidert.
9. Gedämpftes Trompeten-Ragout mit Posaunen. Beilage von Böttche.

(„Marinka“, der einzige schwarze Trompeter der Welt.)

10. „Seiters aus dem Manöverleben“; zur Erinnerung an die Einquartierung in Lichtenstein 1910.

Entree 40 Pfg.

Anfang 8 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Ergebenst laden ein

Th. Warnatz, A. Lorenz.

Russischen Talg Fischtran Lederfett

ausgewogen und in Dosen von 10 Pfg an empfiehlt bei nur Ia Qualitäten billigt

Albin Giehler

vorm. Paul Lang.

ff. Aprikosen-Marmelade,

Erdbbeer- "

Simbeer- "

Gemischte "

empfehl billigt

Ernst Weiß,

Weisse

Glacé-Damen-Stiefel,

weisse

Glacé-Spangenschuhe,

weisse

Glacé-Salonschuhe

empfehl auffallend billigt

Friedr. Lämmel,

Manufaktur

hat abzugeben, die Tagesblatt Druckerei.

Ein teures Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Allen Bekannten und Freunden zur schuldigen Nachricht, dass mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater und Schwiegervater, Herr

Franz Gustav Walther,

nach jahrelangem schweren Leiden heute früh 4¹/₂ Uhr sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Lichtenstein, Chemnitz, Kiel, d. 24. Febr. 1911

Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste verw. Walther geb. Espig,

Martha Schlett geb. Walther,

Paul Walther,

Minna Meister geb. Walther,

August Schlett,

Maria Walther geb. Eidner,

Franz Meister.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Montag, mittag 12 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Alle die Montag den 27. Febr. und Freitag den 2. März. Für die Redaktion verantwortlich Wilhelm Weiser für den Inseratenteil Otto Koch beide in Lichtenstein.